KARLSRUHER RUDER-VEREIN WIKING v. 1879 e.V.

2018-08

Liebe Wikingerinnen und Wikinger,

wir hoffen, dass ihr bei diesen heißen Temperaturen die Beine ein bisschen hochlegen und euch entspannt an die erfolgreich abgeschlossene Hauptsaison dieses Jahres erinnern könnt. Für alle Termine, bei denen ihr nicht live dabei sein konntet, gibt euch dieser Newsletter einen ausführlichen Überblick.

Wir waren sowohl im Wanderfahren als auch bei der Teilnahme an Regatten sehr aktiv und haben auch die Landesmeisterschaft in Breisach mit einem guten vierten Platz abgeschlossen.

Also lasst es euch gut gehen und genießt die Hitzepause, bevor es wieder los geht!

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 31. Oktober 2018. Wir freuen uns über Berichte und Fotos an vereinszeitung@krv-wiking.de

Euer Redaktionsteam

Nina Öhlckers & Linda Möhlendick

Sommerfest 2018 - Kleines Grußwort vom Vorstand……..…2
Neues vom Auguschd Rudermohl.....3
Vogalonga.....4
Wanderfahrt in Amsterdam.....6
Bundeswettbewerbsqualifikation in Esslingen.....8
Bundeswettbewerb in München.....9
Deutsche Jahrgangsmeisterschaften U23 in Köln.....12
Deutsche Hochschulmeisterschaften in Brandenburg.....13
Europäische Hochschulmeisterschaften.....14
Landesmeisterschaften in Breisach.....15
Euromasters in München.....17
Mannschaftsvorstellung II-Kinder & Junioren.....19
Termine.....23

Sommerfest 2018 - Kleines Grußwort vom Vorstand

Von Steffen Hort

Zahlreiche Wikinger fanden sich zum Sommerfest 2018 ein. Bei bestem Wetter wurde unter der Obhut des neuen Veranstaltungsteams gerudert, gemeinsam eingedeckt, getauft und geehrt. Unser Expräsident hat die höchste Ehrung des Wiking erfahren, er wurde mit der historischen Präsidenten-Kappe für seine langjährige Tätigkeit nunmehr offiziell "verabschiedet".

Expräsident Frank *Foto:Georg Moeser*

Christian Fechler wandelte ebenso historisch in der Geschichte des Wiking und verband launig die Bootstaufe von unserem neuen Gig-Vierer/Dreier mit dem vor 100 Jahren gegründeten Vorgängerverein Salamander. So lag es nahe, dieses Boot auf den Namen Salamander II zu taufen. Und wer könnte besser ein Boot taufen als unsere diesjährige EM Teilnehmerin Nina Öhlckers, die den Wiking an der U23 EM in Brest / Weißrussland im leichten Frauen-Doppelvierer vertreten wird. Christian Händle spannte hierzu den Bogen und berichtete von den nationalen wie internationalen Ergebnissen der gesamten Rennmannschaft in der diesjährigen Saison. Vielen Dank auch an dieser Stelle für die spontanen Spenden für das recht kostenintensive Unterfangen, denn die Leichtgewichte tragen hier einen recht hohen Eigenanteil.

Schließlich gilt unser besonderer Dank an dieser Stelle an das neue Veranstaltungsteam Christina und Lenz und den zahlreichen Helfern für das wunderschöne Sommerfest.

Euer Vorstand

Neues vom Auguschd Rudermohl

Von Edgar Heim

Hallo, ihr Wikinger, do binn-e mol widder.

Aigendlich hab ich jo gar nix groß zum vrzehle g'habbt, abber dann isch de ledschde „Wikinger-Boote" im Briefkaschde g'lege un do had's mer glatt s Blech weg g'haue: De Wiking machd e Koorporation midde Alemannia! Heer Leit, mid sowas het ich de Lebdaag net g'rechent, ich hab gedenkt vorher heiratet de Papschd un de amerikanische Präsidende-Duubl gwinnt gleichzeitig de Sympathie-Nobelpreis (gibt's noch net, sollt's abber gebe) un hat e aschdennige Krawatt ah.

Was hemmer uns doch scho alles ibberlegt, um mit denne Blaue vom Nordbegge zamme zu ge-e! Irgend ain Laddsche hat immer was degeege ghabbd, un ich waiß noch, dass mer mol schon alles in troggene Diecher g'habbd habbe, sin obends ausenanner g'loffe un am nächschde Morge had so en Seggel a'grufe und g'sagt: „Nai, mir maches doch net!"

Jedzerd hen se's also doch hiegebrochd, en Aafang isch g'machd. Zumindeschd bei de Junge schaffd mer zamme, die Mädle laafe unnerm Name von de Alemannia und die Kerle als Wikinger (oddr wars grad annerschdrum?). Sogar aigene neie Hemdle habbe se scho uff de Regadda gezaigd, schee ausgegliche: vorsichtshalber inneme vornehme grau mit roode un blaue Dupfer. Obwohl – ich her scho die erschde von dribbe plärre, do wer meh rood als blau un au des „K" wer in rood. Heer, was hasch dich als fri-er mid-deme Haafekäs rumschlaage müsse, wenn im Zeidungsardiggl vonnere Regadda gschriebe hasch un en zwaide oddr dridde Platz vergesse hasch. Wie Kinnerschieler hawwe se gschridde: um e Kleddsle meh oddr wenniger oddr wem sei Ladernle beim Martinsumzug awwer greeser war als em annere seins.

Scheinbar had mer jedserd uff baide Saide vom Rheimhaafe endlich g'mergt, dass mer uff Dauer besser draa isch, wenn mer zamme schaffd – vielleichtd isch's jo de Aafang vonnere richdigge Erfolgsg'schichd! Klebberlesveraai gibbds jo gnug, die als im aigene Safd vor sich hii köchle un druff waarde, dass de Nikolaus oddr s'Krischdkind emohl en deitsche Maischder vorbeibringd.

Jedsd däd's me noch indressiere, was die ganze alde Freind zu dere Gschichd maine, s Wasserbaddscgers Emil, de Karle Dollefett un de Franzos (hajo, der g'herd au zu meine Freind, au wenn's manchmol ned so ausseht). Ich selber hab jo mei Labb grad weid gnug uffgrisse, awwer des isch hald mei Art, in meim Alder verbieg ich mich nemmeh.

Alla, mached-s guud bis zum nächschde Mol

Eier Auguschd Rudermohl

Vogalonga

Von Johannes Magin

Unser Abenteuer begann am Freitag vor Pfingsten – 13 Wikinger, Hochschüler und Grit als „Prosecco-Team“ begaben sich in zwei Stadtmobilen auf den Weg in die wunderschöne Lagunenstadt Venedig. Für den erwarteten Stau hatte Grit vorsorglich ein Lunchpaket für die Mitfahrer im zweiten Auto vorbereitet! Die lange Anreise endete, ganz nach Geschmack, entweder im Hotel oder in (mindestens genauso komfortablen) Bungalows auf dem bewährten Campingplatz „Veneziavillage“. Letzterer war tatsächlich zum Großteil mit Teilnehmern der Vogalonga bevölkert. Zudem bot der Campingplatz neben Pizzeria und einem kleinen Supermarkt für die morgendlichen „Brötchen“ noch einen kleinen Pool inklusive Sauna.

Nach der ersten kleinen Tour mit den Booten, welche an der Segelschule deponiert waren, durch die Wellen nach Venedig musste am Folgetag erst einmal für die notwendige Verpflegung gesorgt werden. Dabei durfte es natürlich nicht an italienischem Wein für die jüngeren Mitfahrer mangeln (Wobei der Nachwelt geraten sei, dass 5 Liter Plastikkanister für unter 6 Euro nicht nur günstig, sondern auch billig sind...). Mit dem Bus ging es dann nach Venedig, um die Stadt, ihre Kanäle und Gassen ausführlich zu bestaunen und zu erkunden. Nachdem wir uns erfolgreich durch die Menschenmassen an den Hauptsehenswürdigkeiten gequetscht hatten, erprobten wir gemeinsam die italienische Küche. Dabei hatte sich einige Teilnehmer für die drei kommenden Tage eine strenge Pizzadiät verschrieben.

Gesteuerter Vierer Endavour bei der Vogalonga, Foto: Johannes Magin

Am Tag des Rennens ging es in aller Frühe zu den Booten, um dem großen Ansturm zuvor zu kommen. Auf den von Grit organisierten, bedruckten Teamshirts wurden die Startnummern erst provisorisch mit Klebeband angebracht – bis aus dem Nichts plötzlich Sicherheitsnadeln auftauchten!

Mit einem 2er+ (Sturmvogel), einem 3er+ (Titänic) und einem 4er+ (Endevour) ging es dann aufs Wasser und in Richtung Venedig. Die Idee, Frischhaltefolie als Spritzschutz an den Auslegern zu montieren wurde nicht umgesetzt und letztendlich auch nicht benötigt, nicht einmal die umfunktionierten Aquarium-pumpen kamen zum Einsatz. Am Start angekommen ertönte auch schon der Startschuss und es ging im Slalomstil an den langsameren Booten vorbei. Dabei waren besonders die allgegenwärtigen, zickzackfahrenden Kanuten dem Steuermann ein Dorn im Auge. Doch auch die etwas schnelleren Drachenboote, auf denen wohl jeder für ein kleines Sümmchen einen Sitzplatz mieten und Ruderer nerven konnte, galt es zu überholen.

Das weite Feld von über 2500 Booten staute sich immer wieder, jedoch am schlimmsten vor der Brücke zum Eingang nach Venedig. Dicht gedrängt, überwiegend mit langen Skulls ging es im Schneckentempo Richtung Engpass. Eine bewähre Strategie war das Einhaken bei den Drachenbooten, bei denen der Großteil nicht einmal wusste, dass Ruderboote umkippen können wenn sie nicht stabilisieren können. Für das rangieren wären hierbei auch mehr Enterhaken (für echte Wikinger ein Muss) oder kleine Paddel praktisch gewesen. Der Sturmvogel traf vermutlich nur kurze Zeit später an der Engstelle ein – der Stau war leider zwischenzeitlich deutlich angeschwollen und die Stimmung dadurch gereizt. Schlappe 3 Stunden später hatte dann auch die Sturmvogel-Mannschaft ihre Urkunden ergattert und trudelte an der Segelschule ein.

Den erfolgreichen Tag ließen wir bei Pizza und Wein gemeinsam ausklingen und am nächsten Morgen ging es gut gebräunt wieder Richtung Heimat. Auch 2018 war eine gelungene Vogalonga für die Wikinger! Wir kommen wieder – und freuen uns auf das Kirchboot (dann wird uns kein Bootsstau, kein Kanu, kein Drachenboot und keine cholerische italienische Gondel aufhalten können…

Durchfahren der Rialtobrücke im Zentrum Venedigs Foto: Johannes Magin

Wanderfahrt in Amsterdam

Von Bernd Attner

Am 28.Juni starteten wir endlich zu unserer lange geplanten und mit Vorfreude erwarteten Wanderfahrt in Amsterdam. 18 Ruderer + 3 mitreisende, aber nicht rudernde Ehefrauen vom KRV Wiking, von der Uni und von der Alemannia waren angemeldet. Mit 2 Bussen und 4 Booten auf dem Bootsanhänger ging es los.
Die Bootseinteilungen, sowie die Belegung der Hotelzimmer konnte ich vorher planen, die Besatzungen der beiden Stadtmobilbusse ergab sich von selbst. Teilweise reisten die Teilnehmer auch privat an. So ergab sich ein beträchtlicher Altersunterschied zwischen den beiden Bussen. In dem einen saßen die, in deren Alter sich die Gesprächsthemen meist über die momentanen Wehwehchen drehen, und da gibt es genügend zur Auswahl. Ansonsten kann man ja über intellektuelle Weisheiten philosophieren. Zeit dafür war genug auf den 8 Stunden Fahrt. Der andere Bus war mit purer Lebensfreude besetzt. Fast alles Studenten, Birgit und ich hoben den Altersdurchschnitt beträchtlich an. Es wurde gesungen und gegrölt, zu Songs aus unserer (wir Alten) Jugendzeit und ganz aktuellen Songs, „made by KRV-Ruderern“. zogen dann auch noch den Bootsanhänger und mussten bei Köln auch noch einen Umweg fahren, weil die Rheinbrücke bei Leverkusen für solche „Schwertransporter“ über 3,5 Tonnen, wie unser Gefährt gesperrt ist. Da kam man dann doch ins Philosophieren, wie das denn wäre bei uns hier in Karlsruhe, wenn die Rheinbrücke … keine Laster mehr auf der Südtangente… da könnte man das Thema zweite Brücke ja zu den Akten legen!

Nach 8 Stunden konnten wir dann beim Ruderverein Willem III an der Amstel die Boote abladen und aufriggern… hm, naja, reden wir nicht mehr drüber – wir mussten jedenfalls noch einen Vierer ausleihen, beim Willem III, mit ca. 800 Mitgliedern der größte Ruderverein in Amsterdam. Dann ging es gleich auf die erste Fahrt, ein Stündchen noch auf der malerischen Amstel. Ich hatte die Moby Dick und wir waren in dem Alter, wo man erst mal klären muss: „Wer DARF denn Steuern?“ Ansonsten gab es die unausweichlichen und sicher lieb gemeinten Tipps, wie man das besser machen könnte, damit die drei Vierer nicht immer auf den Zweier warten müssen.

Danach ging es dann zu unserem Hotel in Huizen, etwa 25 Kilometer außerhalb von Amsterdam. In den Hotels innerhalb der Stadt hätte jedes Zimmer für die drei Nächte deutlich im Vierstelligen Bereich gekostet! Aber das Fletcher Hotel Nautisch Kwartier liegt ja auch wunderschön am See Gooimeer. Am nächsten Tag stand dann die erste Tagesfahrt an, durch die Kanäle Amsterdams, die Grachten. Ich hatte wieder die Moby Dick, die anderen drei Obleute hatten auch ihr festes Boot. Und heute war die Frage bei mir im Boot: „Wer MUSS denn steuern?“ Die Lebensfreude strahlte aus der Moby Dick genau so hell, wie die Sonne vom makellos blauen Amsterdamer Sommerhimmel an diesen Tagen.

Und es stellte sich nun eher die Frage, was ich den anders machen könnte, damit der Zweier nicht an jeder Ecke auf die drei Vierer warten muss! Aber da ich der Einzige war, der den Weg kannte, war es dann auch ganz sinnvoll, dass wir immer ein wenig weiter vorne waren. Schon bald spielte mir meine Karte aber einen Streich, denn dort, wo eine Brücke eingezeichnet war, gab es keine, nur einen Damm. Wir mussten umkehren, 2 Kilometer zurück rudern. Das gab dann einigen die Möglichkeit, bei einem Ruderverein anzulegen – es war wohl dringend.

Danach gab es erst mal keine Probleme mehr, wir konnten unsere Fahrt ohne Hindernisse durch diverse Kanäle fortsetzen. Erst als wir dann durch die enge Brouwersgracht fuhren und die Ausflugsschiffe reihenweise aus den noch engeren, aber dafür berühmten Prinsengracht, Keizersgracht und Herrengracht kamen, staute sich der Bootsverkehr etwas und unsrer Endevour bekam auch einen „Pferdekuss“ von einem der Ausflugsschiffe, ohne Folgen. Richtig viel los, war dann auf dem Kanal vor dem Bahnhof Amsterdam Centraal. Und vor der Ausfahrt in den großen Nordzeekanaal fanden wir dann auch einen gemütlichen Biergarten, wo wir auch einigermaßen komfortabel anlegen konnten um in der Gaststätte unseren Durst löschen zu löschen, und der war so, als ob wir gerade durch die Wüste gerudert wären! Danach „schwächte“ ich die Moby Dick etwas, indem ich auf dem Steuersitz platznahm. Zumindest ruhten dort jetzt mindestens 20 Kilo mehr träge Masse! Aber schnell mussten die Vierer einsehen, sie hatten auch jetzt keine Chance, „kansch vergesse!“ Wir waren immer noch deutlich schneller! Richtig windig war es auf dem großen Kanal, außerdem stampften dort die Schiffe in voller Fahrt die Wellen hoch. Es war eine Erleichterung, als wir dann in den deutlich schmäleren Lotzingkanaal einbiegen konnten, ohne Schiffsverkehr. Dem Kanal folgten wir bis zur Amstel und es war später Nachmittag, als wir beim Willem III anlegten. Der größte Teil der Gruppe zog nun noch zu Fuß und per Metro in die Innenstadt, andere schafften es nur bis zu einem Restaurant am Ufer der Amstel, ein paar Gehminuten vom Ruderverein entfernt und ein Teil zog es auch vor, in die ländliche Ruhe um das Hotel zu entfliehen.

Am nächsten Tag stand eigentlich auf dem Programm, über die Seen Markermeer und Gooimeer nach Huizen zu rudern. Doch zum einen war es ziemlich windig, zum anderen mussten wir das geliehene Boot zum Ruderverein zurück bringen. So beließen wir es dabei, über die Weespertrekvaart nach Weesp zu rudern und noch ein Stück auf der Utrechtsche Vecht und dann den gleichen Weg wieder zurück.

Foto: Bernd Attner

Bei der Roeivereniging Weesp konnten wir eine längere Pause einlegen. Etwas Unmut gab es dann auf der Rückfahrt bei der Querung einer Zugbrücke in Weesp. Der für die Bedienung der Brücke Verantwortliche, sah keine Veranlassung, Ruderboote durch zu lassen und ließ die Brücke wieder herunter, als ein Boot darunter war und ein zweites gerade unter die Brücke fuhr – es ist nichts passiert. Er war der Meinung, dass wir doch durch den seitlichen Durchlass mit eingezogenem Kopf und angelegten Skulls durchtreiben könnten. Es blieb uns dann keine andere Wahl. Die Rückfahrt zum Willem III durch die Weespertrekvaart war dann schnell gemacht. Abends gingen wir dann wieder essen in Huizen, es war nicht einfach, für 18 Leute einen Tisch zu reservieren.
Am Sonntag verzichteten wir dann auf eine weitere Ausfahrt, sondern verluden sofort die Boote und machten uns auf den Heimweg.

Bundeswettbewerbsqualifikation in Esslingen

Von Helena Brenke

Am Samstag den 9. Juni ging es für die Kinder(C-Junioren), die sich dieses Jahr für den Bundeswettbewerb in München qualifizieren wollten nach Esslingen. Nach einer sehr lustigen Fahrt sind wir um 10 Uhr an der 3000m Strecke angekommen. Um 11:10 Uhr und 11:30 Uhr starteten die ersten beiden Boote vom Wiking: Leon Kolodzie im Einer der 13 Jährigen bei starkem Meldefeld und Ella Knispel und Rebecca Pawlik im Zweier der 12/13 jährigen Mädchen. Kurz danach fuhren eine Altersklasse höher im Zweier 13/14 Jahre Helena Brenke und Hanna Hort an den Start. Während die Zeiten der 3000m Strecke inklusive Wende ausgewertet wurden, haben die Trainer alle Quali-Teilnehmer in Riegen mit je 12 Kinder eingeteilt, die 8 der Zusatzwettbewerbsübungen für den BW quer verteilt auf dem Vereinsgelände üben konnten. Bevor um 16 Uhr die Siegerehrung stattfand, die alle schon aufgeregt erwarteten, war noch kurz Zeit einen leckeren Burger vom Essensstand neben dem Bootshaus zu essen. Pünktlich startete die Siegerehrung: Ella Knispel und Rebecca Pawlik sowie Helena Brenke und Hanna Hort haben sich qualifiziert und werden nach München fahren. Für Leon Kolodzie ging es leider trotz sehr gutem Rennen und Top Zeit knapp an den Qualiplätzen vorbei. Aber trotzdem wird Leon als Teamkamerad und zum Anfeuern auf den Bundeswettbewerb mitkommen.

Bundeswettbewerb in München

Von Helena Brenke und Hanna Hort

Für die Kinder Ella, Rebecca, Helena und Hanna, sowie Leon als mentale Unterstützung, ging es nach der gelungenen Qualifikation in Esslingen am 28.6. nach München zum Bundeswettbewerb. Die Anreise verlief ohne Probleme und nach 4 Stunden sind wir angekommen. Am Donnerstagabend hieß es Boote riggern und trotz Regen noch eine Runde auf der alten Olympiastrecke zu drehen. Nach dem Kennenlernen der Strecke aßen wir mit Trainer Adrian in der Münchner Innenstadt im Augustiner-Keller bayerische Spezialitäten.

Am Freitag hieß es für Ella und Rebecca sowie Helena und Hanna, sich jeweils im Zweier auf der Langstreck (3000m mit Wende) zu beweisen. Dies gelang Helena und Hanna im Jahrgang 13/14 mit einem Abteilungssieg und der insgesamt sechst besten Zeit gut. Somit sicherten sie sich einen Platz im A-Finale. Am Mittag starteten dann Ella und Rebecca bei den 12/13-jährigen mit dem Ziel das andere BaWü-Boot aus Marbach zu schlagen, was ihnen auch gelang. Mit einer Zeit von 14:13 kamen sie schließlich als zweites ins C-Finale. Am nächsten Vormittag mussten alle Bundesländer einen Zusatzwettbewerb in allgemeinathletischen Übungen absolvieren, welchen die meisten aus BaWü als Spaß sahen. Überraschender Weise landete Baden-Württemberg auf Platz 6 in der Gesamtwertung und Rebecca konnte mit ihrer Riege einen zweiten Platz erzielen. Am freien Nachmittag gingen Rebecca, Ella, Hanna mit Adrien, Björn und Amelie aus Konstanz an den Badesee.

Am Sonntag war der große Finaltag gekommen, an dem die Zweier auf 1000m ihr bestes zeigen mussten. Ella und Rebecca schlugen sich bis zur 250m-Marke trotzschwierigen Wind- und Wasserverhältnissen sehr gut, doch als sie zu Endspurt ansetzten, blieben sie am Wasser hängen und „Plumps“. Jetzt setzen sich beide das Ziel ihr können auf der Landesmeisterschaft zu beweisen. Um 13 Uhr lag der Zweier mit Helena und Hanna nervös am Start. Dieser gab sein bestes im Rennen mit den fünf besten Booten im ersten Lauf. Nach einem starken Endspurt wurden sie mit 1,5 Sekunden Rückstand vierter aus Deutschland. Im gesamten zeigte die komplette Mannschaft eine super Leistung und sammelte neue Erfahrung. Diese wollen sie im nächsten Jahr auf dem Bundeswettbewerb oder auch auf den deutschen Jahrgangsmeisterschaften ergänzen.

Hannah und Helena werden 4. im Doppelzweier, Foto: Steffen Hort

Audi
Vorsprung durch Technik

Ihr Audi Partner vor Ort.

Seit vielen Jahren stehen wir für die Marke Audi an unseren Standorten in Karlsruhe.
Bei uns können Sie sich auf unsere Erfahrung und kompetente Beratung verlassen.
Finden Sie die neuesten Audi Modelle zu attraktiven Konditionen oder den passenden Gebrauchtwagen in unserem vielfältigen Angebot. Gerne stehen wir Ihnen auch im Service persönlich und professionell zur Seite. Überzeugen Sie sich, wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Kompromisslos Audi.

Audi Zentrum Karlsruhe GmbH

Gerwigstr. 83, 76131 Karlsruhe
Tel.: 07 21 / 9 62 20-0
auzka@grafhardenberg.de
www.audi-karlsruhe.de

Agentur der Audi Zentrum Karlsruhe GmbH in der Gerwigstr.
Sophienstr. 135, 76135 Karlsruhe
Tel.: 07 21 / 8 50 09-0
auzka@grafhardenberg.de

GRAF HARDENBERG
www.grafhardenberg.de

Deutsche Jahrgangsmeisterschaften U23 in Köln

Von Nina Öhlckers

Bei ungewöhnlichen Wetterbedingungen mit starkem Schubwind und für Karlsruher Ruderern ungewöhnlich hohen Wellen haben drei Sportler des KRV Wiking mit ebenso großem Support-Team vom vergangenem Donnerstag bis Samstag bei den Deutschen Jahrgangsmeisterschaften U17 / U19 / U23 am Fühlinger See in Köln teilgenommen.

Für die Junioren-Mannschaft ging Maximilian Pawlik mit seiner Renngemeinschaft mit Johannes Baier aus Marbach nach einer durchwachsenen Saison an den Start. Im Vorlauf verpassten sie den direkten Einzug ins Halbfinale und mussten sich am kommenden Tag im Hoffnungslauf nochmal beweisen. Dort konnten sie mit dem Wind leider nicht so gut umgehen wie ihre Konkurrenten und schieden somit aus dem Rennen aus.

Johann Fox sparte sich im Senioren Leichtsgewichts-Einer im Vorlauf zunächst seine Kräfte und griff das Feld im Hoffnungslauf erfolgreich von hinten an, womit er sich eine Teilnahme im Halbfinale sicherte. Am Ende wurde es in einem engen Feld ein 6. Platz im B-Finale, was für das erste U23-Jahr eine durchaus gute Leistung ist.

Für Nina Öhlckers war das Ergebnis nach einer abwechslungsreichen Saison im Vorhinein völlig offen, da sie die gemeldeten Boote vorher noch nie in dieser Besatzung gefahren war. Bei einem Meldefeld von je 6 Booten im Seniorinnen Leichtsgewichts Doppelzweier und Seniorinnen Leichtsgewichts Doppelvierer konnte sie die Gegner zunächst im Bahnverteilungsrennen antesten und abschätzen, ob sie sich Hoffnungen auf Medaillen machen konnte. In einem spannenden Finalrennen schaffte sie es schlussendlich gemeinsam mit Eva-Lotta Nebelsiek aus Hamburg im Zweier auf Rang 3 und somit zu Bronze zu fahren. Im Vierer wurde es gegen starke Gegnerinnen ein knapper 4. Platz.

Nina (rechts) gewinnt Bronze im Lgw.-Doppelzweier, Foto: Victoria Karl

Deutsche Hochschulmeisterschaften in Brandenburg

Von Linda Möhlendick

Am Wochenende des 7. und 8. Juli starteten Karlsruher Ruderer in Brandenburg auf dem Betzsee auf den Deutschen Hochschulmeisterschaften und den Deutschen Großbootmeisterschaften. Die 26 Sportler mitgereisten Sportler erruderten 11 Medaillen in 16 Rennen. Dabei wurden in vier Bootsklassen, dem Lgw. Männer-Doppelvierer, dem Lgw. Frauen-Doppelzweier, dem Männer-Vierer und dem Männer-Achter eine Qualifizierung für die EUC (Europäische University Championship) 2019 in Jonkoping (Schweden) errungen.
Am Ende des Wochenendes ging damit der Gesamtsieg für die erfolgreichste Hochschule wie in den zwei vorangegangenen Jahren wieder nach Karlsruhe.

Bestes Hochschulteam Deutschlands, Foto: Joachim Merz

Europäische Hochschulmeisterschaften

Von Rupert Pretzler

EUG in Coimbra – A winner's heartbeat

Vom 14. bis zum 18. Juli fuhren zwei Karlsruher Boote auf die European University Games (EUG) in Coimbra nach Portugal. Neben dem schweren Vierer ohne Steuermann ging diesmal auch ein leichter Doppelvierer an den Start. Das Boot der Schweren setzt sich zusammen aus Schlagmann Lars von Deyn, Jan Nitschke, Rupert Pretzler und Simon Gessler. Mit drei bereits EUG – erfahrenen Athleten und Nachwuchstalent Jan Nitschke rechnete sich das Team nach einer starken Saison Chancen auf eine Medaille aus. Die leichte Crew, bestehend aus Adrian Elter auf Schlag, Antoine Duchesne, Johann Fox Und Adrian Seiler im Bug, nahm zum ersten Mal an den internationalen Hochschulmeisterschaften teil. Da sie sich in der Saison zu großen Teilen mit der Schwergewichtskonkurrenz messen mussten, war eine Prognose im Vorfeld schwierig.

Bereits im ungewöhnlicher Weise auf zwei Läufe aufgeteilte Bahnverteilungsrennen bekam es der Männer Vierer mit dem stärksten Gegner – Cambridge – zu tun. Im Finale zeigte sich ein ähnliches Bild: Der Vierer aus Cambridge setzte sich mit einem fulminanten Start von Anfang an vor das Feld, dahinter dann der Karlsruher Vierer im Duell mit dem Vierer ohne der University of London. Über die Strecke lieferten sich die beiden Vierer ein packendes Duell, in dem sich mal die Karlsruher, mal die Briten in die Silberposition bringen konnten. Am Ende mussten sich die Karlsruher aber den Briten im Endspurt geschlagen geben und kamen auf der Bronzeposition über die Ziellinie. Ein tolles Ergebnis nach einem packenden Rennen, mit dem die Vier sehr zufrieden sind. „Die Jungs haben das wirklich gut gemacht, aber am Ende waren die Briten leider besser", kommentiert Marcus Schudok, der die Karlsruher als Hängerfahrer und Betreuer unterstützt hat.

Im Feld der leichten Doppelvierer gingen vier Boote an den Start: der Karlsruher Doppelvierer, ein österreichisches Boot und zwei britische Vierer. Nach dem Bahnverteilungsrennen der Schweren, bei dem die Briten sich sehr stark präsentiert hatten, war die Anspannung groß. Im Bahnverteilungsrennen war die Überraschung dann umso größer, als die Karlsruher Crew bereits nach der Startphase eine Länge vor dem restlichen Feld lag. Im weiteren Verlauf des Rennens sicherten sich die Jungs eine der beiden Mittelbahnen und damit eine hervorragende Ausgangslage für das Finale. Trotzdem konnten die Vier eine gewisse Skepsis nicht abschütteln, dass die Briten im Finale vielleicht doch eine bessere Leistung abrufen könnten. Diese Skepsis erwies sich als unbegründet: Bereits am Start konnte sich die Karlsruher Crew im neuen Boot sich absetzten und einen Start-Ziel-Sieg einfahren. Im Rennen konnte keines der anderen Boote den Karlsruhern gefährlich werden. Überglücklich am Siegersteg freute sich Adrian Seiler: „Nach einer harten Saison mit teilweise undankbaren Rennen, ist das ein riesen Erfolg! Wir sind überglücklich und werden heute Abend den Erfolg (mit einem großen Steak) gebührend feiern."

Landesmeisterschaften in Breisach

Von Maximilian Pawlik

5x Gold, 6x Silber, 4x Bronze!

Landesmeisterschaften Baden-Württemberg in Breisach – ein alljährliches Spektakel und der lang erwartete Höhepunkt der Rennsportabteilung des Vereins. Mit zeitweise bis zu 62 Sportlern war der KRV Wiking in Kooperation mit dem Karlsruher Rheinklub Alemannia auf den Baden-Württembergischen Meisterschaften vertreten. Von den jüngsten Anfängern, die bei der Sommertalentiade an den Start gingen und erste Reagattaerfahrungen sammeln konnten, über unsere U15- und Juniorenmannschaft, bis hin zu Senioren war der KRV Wiking zahlreich vertreten.

Nachdem am Freitag die anhaltenden Regen und Gewitterschübe als unheilverkündende Vorboten der Regatta gedeutet wurden, so wendete sich am Samstag das Blatt und das Wetter tat sich - pünktlich zum ersten Finale - am frühen Nachmittag auf. Bereits im zweiten Finalrennen konnte der KRV die erste Goldmedaille auf seinem Konto verbuchen! Der Mixed-Achter siegte mit Haaresbreite und bereitete somit einen gelungenen Start ins Regattawochenende. Nur wenige Rennen später erruderte Zoe Würfel eine Bronzemedaille im Juniorinnen B Einer für den KRV. Leider konnte am späten Nachmittag weder Johann Fox im leichten Senior Einer noch der gerade erst von den EUG aus Portugal zurückgereiste Männer Vierer eine Medaille ergattern, mussten sich doch beide Boote nur äußerst knapp im Endspurt dem jeweils drittplatzierten geschlagen geben. Ähnlich erging es auch Leon Kolodzie, welcher sein Rennen aus dem Vorlauf nicht wiederholen konnte und sich ebenfalls mit Rang vier begnügen musste. Wett machte das allerdings wieder der Sieg des Mädchen Doppelvierers der 14-jährigen um Hanna, Ella, Rebecca und Helena, welcher mit zwei 12-jährigen an Bord die zwei auf dem Bundeswettbewerb gestarteten Vierer der obersten Altersklasse bezwang und somit für eine faustdicke Überraschung sorgte! Dem Ganzen die Krone setzte schließlich auch noch das Finale des Mädchen Einers 14 Jahre LG auf, in welchem Vierer-Schlagfrau Helena abermals die Gegnerinnen in den Schatten stellte und die dritte Goldmedaille des Tages in trockene Tücher bettete. Mit einer ebenfalls tadellosen Vorstellung beendete der Gewinn der Silbermedaille des leichten Männer Doppelvierers, der ebenfalls gerade erst aus Portugal zurückgekehrt war, im Feld der offenen Klasse den ersten Regattatag. An die Silbermedaille ihrer männlichen Pendants schloss sich am Sonntag gleich auch der schwere Frauen Doppelvierer mit Lisa, Linda, Nina und Christina an Bord an, die ebenso auf dem Silberrang die Ziellinie überquerten. Nur wenige Rennen später konnten Ella und Rebecca den dritten Platz und somit die dritte Medaille im dritten Rennen für die U15-Mädchen des KRV erkämpfen. Nun stand für diese nur noch der Doppelzweier der 14-jährigen Mädchen an, den Hanna und Helena mit einem klaren Start-Ziel-Sieg für sich entschieden.

Ebenso auf dem Goldrang konnte Luise Münch auf ihrer ersten Landesmeisterschaft für den KRV die Ziellinie passieren und den Medaillenspiegel weiter in die Höhe treiben!

Nun ging es in die Doppelzweier: im leichten Männer Doppelzweier schafften es Adrian Seiler und Adrian Elter auf Rang vier, im schweren Frauen Doppelzweier schob sich das Boot mit Linda und Nina in einem Karlsruhe internen Battle nur einen Wimpernschlag vor dem Boot von Victoria und Lisa über die Linie, was die Doppelmedaille perfekt machte! Zum krönenden Abschluss der Regattasaison stand - wie jedes Jahr - der Achter auf dem Programm. Leider konnte sich die durch die EUG geschwächte Mannschaft nicht am Kampf um Platz eins beteiligen und musste auf bitterste Weise im Endspurt sogar noch den zweiten Rang an die junge spritzige Mannschaft des Nürtinger RC abtreten.

Alles in Allem eine wie gewohnt sehr schöne Veranstaltung ohne Bootsschäden und größere Unwetter, bei der der KRV und der KRA erstmals versuchten als Team aufzutreten, was den Bedingungen entsprechend gut gelang und Lust auf mehr macht!

Steuerfrau Luzia, Hanna, Rebecca, Ella, und Helena, Foto: Steffen Hort

Mixed- Achter der Senioren, Foto: Steffen Hort

Euromasters in München

Von Johanna Hörmann

Am 26.07.2018 brachen wir nach München zur Masters-EM auf, um uns dort in insgesamt 8 Rennen auf 1.000 Metern mit europäischen Masters-Ruderern zu messen.

Das Verladen der Boote am Donnerstagmittag war schnell erledigt, sodass wir schon gegen 13 Uhr starten konnten. Die Anreise wurde leider dennoch durch Staus unterbrochen und als wir am Abend endlich an der Olympia-Strecke in Oberschleißheim ankamen, war der Bootsplatz bereits voll belegt. Kurzerhand wurden wir mitsamt unserem Bootshänger auf den Zeltplatz verwiesen - was kurzfristig für ein Stimmungstief sorgte, sich im Nachhinein aber als gute (schattige) Alternative erwies. Die Regatta war bereits in vollem Gange und die gute Stimmung unter Ruderern und Organisatoren steckte uns sofort an, sodass die anstrengende Reise schnell vergessen war.

Als erstes gingen am Freitag die Doppelvierer an den Start. Die Frauen starteten in der Altersklasse B mit den Karlsruherinnen Claudia Ciescholka, Maria van der Beck-Damm und Johanna Hörmann sowie Anne-Kathrin Westenhoff von der RG HANSA Hamburg. In einem engen Rennen, das vielversprechend mit einem gelungenen Start begonnen hatte, musste das Karlsruher Boot nach der 500 m-Marke den zweiten Platz räumen und landete knapp auf dem vierten Platz hinter einem britischen Boot.

Der D-Doppelvierer der Männer mit Detlef Rautmann, Hannes Blank, Martin Damm und Stephan Leschka musste sich mit dem sechsten Platz zufrieden geben.

Am Samstag starteten mit den Doppelzweiern der Damen und der Herren sowie zwei Leichtgewichts-Einern insgesamt 4 Karlsruher Boote. Mit den beiden Doppelzweiern konnten wir uns am Morgen gegen starke Konkurrenz leider nicht durchsetzen. Besser lief es bei den Leichtgewichten am Nachmittag. Detlef Rautmann sicherte sich im D-Einer trotz schwieriger Wetterbedingungen einen souveränen dritten Platz - gegen ihn hatte auch die Royal Air Force keine Chance. Auch Claudia Ciescholka bewies im leichten C-Einer, dass die Karlsruher an der Spitze mitrudern können. Nach einem engen Endspurt um die Plätze 2 bis 4 errang sie mit nur wenigen Hundertstelsekunden Rückstand auf Platz 3 knapp den 4. Platz.

Am Sonntag standen die Mixed-Rennen auf dem Plan. Unsere Mannschaft hatte einen A-Mixed-Doppelzweier und einen C-Mixed-Doppelvierer gemeldet. Nach einer kurzfristigen Ummeldung kam als letztes Karlsruher Boot der neu gebildete D-Vierer gut durch das Rennen. Somit konnten die Wikinger auch den letzten Regattatag und damit den Saisonhöhepunkt, die Euro Masters Regatta 2018, erfolgreich abschließen.

Nach einem ereignisreichen Wochenende, an dem viele Erfahrungen gesammelt und neue Kontakte geknüpft wurden, konnten wir zufrieden mit bayerischem Bier und einem neuen Boot für den KRV im Gepäck die Heimreise antreten.

Stephan, Claudia, Martin und Maria starteten im C-Mixed-Doppelvierer, Foto: Stephan Leschka

Mannschaftsvorstellung II-Kinder & Junioren

Wer rudert eigentlich am KRV Wiking?

Wie schon in der letzten Ausgabe wird an dieser Stelle ein weiterer Teil der Wettkampfmannschaft vorgestellt. In dieser Ausgabe sind es die jüngsten Ruderer; die Kinder bzw. C-Junioren und die A- und B-Junioren.

Nach bereits erfolgreichen Teilnahmen an zahlreichen Regatten in diesem Jahr, wollten wir diesmal von den jungen Sportlern wissen, was ihre Ziele für die kommende Saison sind.

Ein großer Dank gilt wieder Tatjana Supper für die Fotos!

C-Junioren (12-14 Jahre)

v.l.n.r.: Ella, Hannah, Helena, Rebecca und Leon

Name: Ella Knispel

Alter: 13

Bootsklassen: Doppelzweier

Beim Wiking seit: ca. 1 Jahr

Größte Rudererfolge: LM Mix 4er

Name: Hanna Hort

Alter: 14

Bootsklassen: Einer, Doppelzweier, Doppelvierer

Beim Wiking seit: 2014

Größte Rudererfolge: 3. Platz im A-Finale auf dem BW 2017, 2-fache Landesmeisterin 2017

Saisonziel: im nächsten Jahr als B-Juniorin vorne mitfahren und bei den Deutschen Jugendmeisterschaften teilnehmen

Name: Helena Brenke

Alter: 14 Jahre

Bootsklassen: Einer, Doppelzweier, Doppelvierer

Beim Wiking seit: September 2015

Größten Rudererfolge: 3. Platz im A-Finale auf dem Bundeswettbewerb 2017 in Brandenburg

Saisonziel: auch als B-Juniorin im nächsten Jahr mitrudern, Teilnahme an den Deutsche Jugendmeisterschaften

Name: Rebecca Pawlik

Alter: 12 Jahre

Bootsklasse: Einer, Doppelzweier

Bei Wiking seit: Frühjahr 2017

Größte Rudererfolge: BW: 3. Platz A-Finale als Steuerfrau

Name: Leon Kolodzie

Alter:13 Jahre

Bootsklassen: Einer

Beim Wiking seit: Mai 2014

Größte Rudererfolge: 3.Platz im A-Finale Bundeswettbewerb 2017 im Mixed-Vierer, ,Landesmeister im Mixed-Vierer und Jungen-Zweier 2017

Saisonziel: weitere Teilnahme am Bundeswettbewerb im letzten C-Junioren-Jahr

A- und B-Junioren (15-18 Jahre)

v.l.n.r.: Samuel, Maximilian und Max (oben),
und Olivia, Zoe und Isabel (unten)

Name: Samuel Schwörer

Alter: 17 Jahre

Bootsklassen: Einer

Beim Wiking seit: September 2016

Größte Rudererfolge: Teilnahme Landesmeisterschaften

Saisonziel: Sieg auf der LM

Name: Maximilian Pawlik

Alter:17 Jahre

Bootsklassen: Doppelzweier (A), Einer

Beim Wiking seit: 2016

Größte Rudererfolge: Teilnahme Deutsche Jahrgangsmeisterschaften

Saisonziel: ruderisch noch einmal angreifen, ein erfolgreiches Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) im KRV absolvieren

Name: Max Fidlin

Alter:15 Jahre

Bootsklassen: B-Einer

Beim Wiking seit: Oktober 2016

Größte Rudererfolge: Sieg im Einer bei der Regatta in Offenbach

Saisonziel: Teilnahme an den Deutschen Jugendmeisterschaften im 2. B-Jahr

Name: Olivia Reiter

Alter:16 Jahre

Bootsklassen: A-Doppelzweier (Lgw.), B-Doppelvierer

Beim Wiking seit: 2016

Größte Rudererfolge: Teilnahme an den Landesmeisterschaften 2017 und 2018

Saisonziel: Medaille im leichten A-Juniorinnen-Bereich bei den nächsten Landesmeisterschaften

Name: Zoe Würfel

Alter:16 Jahre

Bootsklassen: B-Einer, B-Doppelzweier, B-Doppelvierer

Beim Wiking seit: 2015

Größte Rudererfolge: Sieg bei der DJM-Vorbereitungsregatta in Köln im B-Doppelzweier

Saisonziel: als A-Juniorin im nächsten Jahr wieder an den Deutschen Jugendmeisterschaften teilnehmen

Name: Isabel Preischl

Alter:15 Jahre

Bootsklassen: B-Einer, B-Doppelzweier, B-Doppelvierer

Beim Wiking seit: November 2017

Größte Rudererfolge: Teilnahme Landesmeisterschaften

Saisonziel: im nächsten B-Junior-Jahr angreifen

Termine

Hier findet ihr die wichtigsten Termine im Überblick, eine ausführlichere Übersicht gibt es auf der KRV-Homepage https://www.krv-wiking.de/termine

LRVBW: Wanderfahrt: Altrheinarme zwischen Mannheim und Karlsruhe	30.08.2018
Wanderrudertreffen in Schweinfurt	14.09.2018
Wanderfahrt Portugal	01.10.2018
Rheinmarathon	06.10.2018
Arbeitsdienst Herbst 2018	**20.10.2018**
Tagesfahrt Speyer	21.10.2018
LRVBW: Wanderfahrt, Traditionelle Allerheiligenfahrt: Überlinger See	27.10.2018
Herbstregatta 2018	**27.10.2018**
Abrudern 2018	**28.10.2018**
Fari Cup 2018, Hamburg (Masters)	03.11.2018
Saisonausklang 2018	24.11.2018

MAISENBACHER
HORT
PARTNER

Steuerberater I Rechtsanwalt
Karlsruhe I Baden-Baden

WIR MACHEN KLAR SCHIFF
Mit 180 Händen für Ihren Erfolg!

www.mhp-kanzlei.de